

VN-WEIHNACHTSGESPÄCH **Susanne Marosch (40), Obfrau des Vereins „Geben für Leben“**

„Typisierungen müssten gratis sein“

Susanne Marosch ist unermüdet auf der Suche nach potenziellen Lebensrettern.

HEIDI RINKE-JAROSCH
E-Mail: heidi.rinke-jarosch@vorarlbergnachrichten.at
Telefon: 05572/501-190

SCHWARZACH. Geringster Verwaltungsaufwand, viele freiwillige Helfer, hoher persönlicher Einsatz: So funktioniert die Hilfsorganisation „Geben für Leben“, die Knochenmarkspender für an Blutkrebs Erkrankte sucht.

Vor drei Jahren hat Susanne Marosch die Leitung des Vereins von ihrer Mutter Herlinde übernommen.

Was bedeutet Weihnachten für Sie ganz persönlich?

SUSANNE MAROSCH: Stress. Weihnachten ist für mich die strengste Zeit des Jahres. Sowohl beruflich ist Hauptsaison - ich bin Personalmanagerin bei Trenkwalder Sports Austria und betreue dort 1000 Skilehrer - als auch für „Geben für Leben“. Vor Weihnachten bekommen wir die meisten Spenden. Es

ist wichtig, diese persönlich entgegenzunehmen.

Wie werden Sie die Festtage verbringen?

MAROSCH: Am Vormittag des Heiligen Abends bin ich bei einer Scheckübergabe in Feldkirch. Dann arbeite ich bis abends in der Firma. Am Abend feiere ich im Kreis meiner Familie.

Was geht Ihnen in der Weihnachtszeit auf die Nerven?

MAROSCH: Die ganze Reizüberflutung und das Kaufen, Kaufen, Kaufen. Ich kenne kaum jemanden, der in der Weihnachtszeit entspannt ist. Mein stressärmstes Weihnachten war in Sri Lanka bei einer Ayurveda-Kur.

Welche Werte sind Ihnen besonders wichtig?

MAROSCH: Zeit mit Menschen, die ich liebe, zu verbringen. Aufeinander schauen, sich gegenseitig unterstützen. Ganz oben auf der Liste stehen auch Ehrlichkeit und Gerechtigkeit.



Susanne Marosch: „Aufeinander schauen ist wichtig.“ **VN/STEUERER**

Wie schaffen Sie es, dass Ihr kleiner Verein neben den großen Organisationen, wie z. B. Caritas und Rotes Kreuz, bestehen kann, und das ohne Subventionen von Land und Bund?

MAROSCH: Hauptsächlich geht das mit persönlichem Einsatz. Auch mit Hilfe der Medien, die einen Riesenbeitrag dazu leisten. Dadurch haben wir die Möglichkeit,

in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Auf diese Weise weiß man, dass es uns gibt. Ein großer Pluspunkt ist, dass wir nur sehr geringen Verwaltungsaufwand haben, aber viele freiwillige Helfer mit bemerkenswertem Engagement. So können die gesamten Spendengelder für die Typisierungen eingesetzt werden.

Was müssten Ihrer Ansicht nach die Politiker anders machen?

MAROSCH: Vor allem müssten die Politiker ihre Einstellung ändern. Es müsste ihnen bewusst sein, dass es ihre Aufgabe wäre, dem Volk zu dienen und nicht zu herrschen und Lobbyismus zu betreiben und sich gegenseitig anzufeuern.

Wenn Sie morgen eine Million Euro auf dem Konto hätten – was würden Sie damit tun?

MAROSCH: Zuerst einmal tief durchatmen. Dann würde ich alle Typisierungen zahlen. Und danach würde ich mich

mit meinem Partner Andreas hinsetzen und auflisten, was wir Gutes mit dem Geld machen könnten. Wir haben schon lange viele gute Projekte im Kopf und uns gesagt, wenn wir genug Geld hätten, könnten wir sie umsetzen.

Ihr Weihnachtswunsch?

MAROSCH: Für den „Geben für Leben“ wünsche ich mir, dass alle Typisierungen gratis zur Verfügung gestellt werden. In Frankreich werden übrigens alle Typisierungen von den Krankenkassen bezahlt. Für mich persönlich wünsche ich mir, gesund zu bleiben. Ich bin unglaublich dankbar für meine Familie, Freunde und lieben Partner.

Zur Person

Susanne Marosch ist seit 2011 Obfrau des Vereins „Geben für Leben“. **Geboren:** 11. März 1974 **Familienstand:** Partnerschaft mit Andreas Wässner **Beruf:** Personalmanagerin **Wohnort:** Nenzing

Geben für Leben

Ist ein 1999 gegründeter gemeinnütziger Verein mit der Mission, an Leukämie erkrankten Menschen eine Chance zum Überleben zu geben. Lebensrettend kann eine Transplantation von gesundem Knochenmark sein, deshalb sucht der Verein im Rahmen von Blutspendeaktionen potenzielle Knochenmarkspender. Die Typisierungen werden mit Spendengeldern finanziert. Bisher wurden über 16.000 Bluttypisierungen durchgeführt und 19 Menschenleben gerettet, darunter sieben Kinder.

» **Anzahl freiwilliger Mitarbeiter:** ca. 40

» **Spendenkonto:** Sparkasse Bludenz Bank AG, Zweigstelle Schruns
Konto-Nr.: 0100-064898, BLZ: 20607
IBAN: AT 39 20607 0010 0064 898

» **Info:** www.gebenfuerleben.at

AUF DEM WEG ZUR MATURA **Weihnachten und die schöpferische Pause der Reifeprüfungskandidaten der Tourismusschule**

Schlussstrich unter eine sehr intensive Schulzeit

Die Maturakandidaten der Tourismusschule in Bludenz ziehen eine positive Bilanz.

KLAUS HÄMMERLE
E-Mail: klaus.haemmerle@vorarlbergnachrichten.at
Telefon: 05572/501-634

BLUDENZ. Rachel hat das Lachen wieder gefunden. „Puhh, war das eine anstrengende Zeit in diesen Monaten vor Weihnachten“, stößt die lustige Gaschurnerin einen Seufzer gen Himmel. „Wir hatten kaum eine Pause, es ging voll durch, nie ein Stillstand.“ Die Abwechslung in den Ferien werde ihr guttun. Obwohl: Rachel wird da auch arbeiten. Aber das ist dann ja wieder etwas anderes.

Die Hinweise

Wie's zur Weihnachtszeit mit den Gedanken an die Matura im Frühjahr steht? Für Lisa



Dominik (vorne) und Alex sind bereits zum Spaß aufgelegt.

ist die Reifeprüfung noch weit weg. „Die spielt für mich noch überhaupt keine Rolle.“ Ganz anders geht es da Johannes: „Also ich habe sie schon im Hinterkopf. Es fehlt ja auch nicht an permanenten Hinweisen der Lehrer. Die mahnen uns bei jeder Gelegenheit.“ Ein bisschen

kennen sich die 22 Kandidatinnen und Kandidaten mit Abschlussprüfungen bereits aus. In den praktischen Fächern haben sie diese ja schon abgelegt. Kochen, Servieren gab es da.

Aber auch die Qualifikation eines Junior-Barkeepers konnten sich die Schüler erwerben. Ebenso wurden sie bereits in die Welt der Sommeliers eingeweiht.

Arbeiten, erholen

Ihre frisch erworbenen Qualifikationen wird aber nicht nur Rachel bereits in den Weihnachtsferien anzuwenden versuchen. Auch Johanna wird arbeiten. Und zwar in Fiss in Tirol (Bezirk Landeck) in einem Hotel. Derartige Ambitionen hat Eva nicht. „Ich werde in den Ferien Skifahren gehen - so das bei diesen Verhältnissen überhaupt möglich ist.“ Um ein bisschen Arbeit kommt Eva dennoch



Sarah und Lisa (von links) sehen sich nach Weihnachten.

FOTOS: STIPLOVSK

nicht herum. Ihre Familie hat in St. Anton a. Arlberg eine Pension. „Da werde ich dann meiner Mama beim Putzen der Zimmer helfen.“ Magdalena ist wie alle die anderen sehr froh über die Pause. „Die Anforderungen wurden von Jahr zu Jahr größer. Und jetzt wollen alle Lehrer gleichzeitig sehr viel von dir“, resü-

miert die Frastanzlerin kurz vor Ferienbeginn.

Chef ist zufrieden

Dass die zurückliegenden Wochen und Monate für seine Schützlinge hart waren, weiß auch Klassenvorstand Günther Frühwirth (44). Deswegen, so laufen Gerüchte, habe er auch dem Heiligen

Nikolaus einen Tipp gegeben, bei der 5B vorbeizuschauen und ihnen ein kleines Geschenk zu bereiten. Frühwirth lächelt. „Ich bin sehr zufrieden mit euren Leistungen“, adressiert er ein dickes Kompliment an seine Klasse. Um dann noch eins draufzulegen. „Ich bin auch sehr stolz auf euch.“

Shopping-Rabatte gezielt nutzen

Mit attraktiven Ermäßigungen können Hyperworld-Kunden beim Shoppen jetzt bares Geld sparen. In mehr als 100 Geschäften in Vorarlberg erhalten sie bis zu 30 Prozent Ermäßigung.

Die Hyperworld, das Jugendbanking der Hypo Landesbank, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendlichen einen guten Umgang mit Geld schmackhaft zu machen. Gleichzeitig erhalten Hyperworld-Kunden auch finanzielle Unterstützung. Gerade vor Weihnachten sind die Ausgaben groß. Wer die Geschenke für Familie und Freunde günstiger einkaufen möchte, hat jetzt die Gelegen-



Hyperworld-Kunden erhalten bis zu 30 Prozent Ermäßigung in Partnergeschäften. Foto: Hypo Landesbank Vorarlberg

heit dazu. Die Liste mit allen Partnergeschäften gibt's auf www.hyperworld.at. Einfach an der Kasse die Hyperworld-

Bankomatkarte vorlegen und den jeweiligen Rabatt kassieren. Unter den Vertragspartnern sind Shops von Bregenz



Neben den Rabatten in unseren Partnergeschäften bietet die Hyperworld auch verschiedene Ermäßigungen im Freizeitbereich, z. B. ermäßigte Festivaltickets und saisonale Aktionen.

über Feldkirch, das Kleinswalsertal bis ins Montafon.

Shopping-Gutschein zur Kontoeröffnung

Für Neukunden gibt's zusätzlich ein tolles Kontoeröffnungs-Geschenk: Sie erhalten einen Shopping-Gutschein oder eine Cineplex-Moviecard im Wert von 26 Euro. Den Kontoeröffnungs-Gutschein können sie beispielsweise im Messepark in Dornbirn im H&M, Hervis, Peek & Cloppenburg oder im Mediemarkt einlösen. Auch langjährige Hyperworld-Kunden haben die Möglichkeit, Shopping-Gutscheine zu ergattern: Indem sie die Hyperworld ihren Freundinnen oder Freunden empfehlen. Jede erfolgreiche Weiterempfehlung wird belohnt. ANZEIGE

i Hyperworld

Angebot für Jugendliche:
- Kostenloses Konto für Jugendliche bis 26 Jahre
- Kompetente Beratung durch geschulte Jugendberater
- Jeder 6. Kinobesuch gratis
- Günstige Eintrittskarten für Kinopremieren
- Shopping-Gutschein oder Moviecard zur Kontoeröffnung
- Jede erfolgreiche Weiterempfehlung wird belohnt
Alle Infos zur Hyperworld und zu den Hyperworld-Partnergeschäften:
www.hyperworld.at oder [Facebook/Hyperworld](https://www.facebook.com/hyperworld)